

Meinung der Redaktion entsprechen.

unbeliebt: LED-Laternen erfordern geringere Abstände als die älteren Modelle. Das ist teurer als der bloße Austausch – Klimaschutz ohne Kompromisse bei der Sicherheit gibt es aber eben nicht zum Nulltarif.

Sandro Wiggerich

## **Zusatzschilder lösen das Problem**

Zur Diskussion über die Umbenennung von historisch belasteten Straßennamen erhielten diese Zuschrift:

Der Artikel erinnert an eine in Deutschland zunehmende Unsitte, mit den selbst-

gerechten Maßstäben der Gegenwart das seinerzeitige Verhalten der Vorfahren bei der Benennung von Straßen heute korrigieren zu wollen, statt sie als Ausdruck früherer Zeiten zu akzeptieren. Abgesehen von Ausnahmen (z. B. wenn eine frühere Umbenennung korrigiert werden soll), lässt dieses Bestreben meist das Fehlen von Geschichtssinn vermuten, was als Folge rot-grüner Schulpolitik in den letzten ca. vier Jahrzehnten vor allem in NRW mit fast keinem Geschichtsunterricht über die Zeiten vor Hitler und Holocaust auch nicht verwundert. (Der Verfasser dieser Zeilen sah sich damals daher veranlasst, seinen Kindern vor

ihrem Auslandsschuljahr außerschulischen Geschichtsunterricht zu organisieren, damit sie z. B. besser als andere wussten, ob Luther vor oder nach dem 30-jährigen Krieg gelebt hat.) Da ist es außerordentlich wohltuend zu lesen, was der Historiker Dr. Peter Kracht jetzt vorschlägt: Statt Umbenennung Anbringung den Straßennamen erklärender kleiner Zusatzschildchen. Auf Letzterem sollte auch die Zeit genannt werden, in der die einstige Straßenbenennung erfolgte. Das wäre nicht nur ein Beitrag zur Ergänzung der Bildung manchen Alt-68ers, sondern würde auch der berechtigten Forderung des FLU-Ratsherrn Klaus Göldner gerecht, den Anwohnern betroffener Straßen unnötige Kosten zu ersparen.

Jürgen Vollradt